



28.10.2013 - 11:36 Uhr

## Lachs-Petition: Jetzt muss Frankreich handeln

Zürich (ots) -

Acht französische Rhein-Kraftwerke versperren dem Lachs den Weg in den Schwarzwald und in die Alpen. Das muss ändern - fordern rund 12 000 Personen in einer Lachs-Petition, die der WWF heute in Basel dem französischen Wasserdirektor übergibt.

Heute Montag tagen die Umweltminister der Rheinstaaaten in Basel. "Nach den Worten wollen wir jetzt auch konkrete Taten sehen: Frankreich muss endlich seine Hausaufgaben lösen", sagt Ruedi Bösiger vom WWF Schweiz. Gemeinsam mit zwanzig Partnerorganisationen fordert der WWF mit einer Petition Frankreich zum Handeln auf. Sie wird heute Laurent Roy übergeben, dem Directeur de l'eau Frankreichs. Im Visier stehen die acht Kraftwerke der französischen Électricité de France im Elsass. Sie bilden das letzte grosse Hindernis, das dem Lachs auf seiner Wanderung von der Nordsee bis nach Basel im Wege steht.

### Grösster Lachsfluss

Einst war der Rhein der grösste Lachsfluss in Europa: Rund eine Million Lachse schwammen im Rhein. Ihre Laichgründe reichten bis in die Voralpen. Doch dann wurden entlang dem Rhein und seiner Zuflüsse zahlreiche Wehre und Kraftwerke gebaut, mit schlimmen Folgen für den Wanderfisch: Seit fünfzig Jahren gilt der Lachs in der Schweiz als ausgestorben. Mit der Kampagne "Lachs Comeback" will dies der WWF gemeinsam mit mehr als 20 Umweltorganisationen ändern: Die letzten acht Kraftwerke zwischen Strassburg und Basel sollen mit Fischtreppen passierbar gemacht werden.

### Box

Über 480 Hindernisse beseitigt In den vergangenen 20 Jahren wurde für die Rückkehr des Lachs am Rhein schon viel investiert. Insgesamt wurden im Rhein-Einzugsgebiet bereits über 480 Wehre und Kraftwerke fischgerecht saniert. Mit Erfolg: Der Lachs kehrte an seine ursprünglichen Laichplätze am Mittelrhein zurück. Die Sanierung der oberliegenden französischen Kraftwerke steht schon lange zur Diskussion. Laut Wanderfischprogramm der Internationalen Kommission zum Schutze des Rheins (IKSR) soll der Lachs bis 2020 nach Basel zurückkehren können. Dies bedingt konkrete Massnahmen in den nächsten fünf bis sechs Jahren. "Die anderen Rhein-anliegerstaaten und unsere Petition bringen Frankreich endgültig in Zugzwang", betont Bösiger mit Blick auf die Ministerkonferenz.

### Hinweis an die Medien

Zum Start der Ministerkonferenz überreichen wir heute Mittag die Lachs-Petition dem französischen Wasserdirektor Laurent Roy. Treffpunkt um 12.30 Uhr im Congresszentrum Basel (Empfang 2. Stock). Mehr Infos zur internationalen Lachs-Kampagne finden Sie unter [www.wwf.ch/lachscomeback](http://www.wwf.ch/lachscomeback)

### Bilder

Heute Nachmittag stellen wir Ihnen ab etwa 17 Uhr aktuelle Pressebilder der Petitionsübergabe zum Download zur Verfügung: Benützen Sie dazu folgenden Link [www.wwf.ch/fotos](http://www.wwf.ch/fotos) und melden Sie sich an (die Freischaltung erfolgt sofort und automatisch).

### Kontakt:

#### Kontaktpersonen

Ruedi Bösiger, Projektleiter Lachs Comeback, WWF Schweiz,  
[ruedi.boesiger@wwf.ch](mailto:ruedi.boesiger@wwf.ch), Mobil + 41 (79) 646 41 62  
Thomas Ammann, Projektleiter beim WWF Schweiz,  
[thomas.ammann@wwf.ch](mailto:thomas.ammann@wwf.ch), Mobil +41 (78) 721 33 06

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100017820/100746048> abgerufen werden.